

Bericht der Vorsitzenden der Bundeskommission Segelflug/Motorsegelflug Dr. Meike Müller zum Segelfliegertag 2011 in Darmstadt

Guten Morgen, liebe Ehrengäste, lieber Herr Koplín, liebe Funktionäre unseres Verbandes aus allen Ebenen.

Zuerst habe ich die traurige Pflicht, unserem verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden Karl-Wilhelm Klossok zu gedenken.

Ganz herzlich begrüße ich alle Segelfliegerinnen und Segelflieger zum Segelfliegertag 2011 in Darmstadt und dies im Jahr, in dem 100 Jahre Segelflug gefeiert werden können. Vor 100 Jahren sind Darmstädter Schüler mit selbst gebauten Fluggeräten zur Wasserkuppe gereist, um dort ihren Traum vom Fliegen zu verwirklichen. Mit viel Enthusiasmus, Ideenreichtum und Energie wurden dort die Wurzeln der deutschen Segelflugbewegung gelegt. Der Hessische Luftsportbund mit seinem Segelflugreferenten Rainer Meng, die ausrichtenden Vereine mit unzähligen fleißigen Händen aus Haupt- und Ehrenamt haben alles daran gesetzt, uns Segelfliegern ein großes Ereignis mit einem interessanten Programm zu organisieren, das diesem wichtigen Jubiläum gebührend Rechnung trägt. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich im Namen des deutschen Segelflugs dafür bedanken.

Ein gutes Jahr an Vorbereitungsarbeit liegt hinter euch und ich hoffe, ihr werdet heute Abend mit dem Ergebnis dieser Arbeit zufrieden sein. Ich bin sicher, wir alle als eure Gäste werden es sein.

Zu Beginn dieser Veranstaltung steht wie immer und in guter Tradition der Bericht der Bundeskommission Segelflug im DAeC über das wieder schnell vergangene Jahr 2011. Ich bitte dafür noch um ein wenig Zeit und Aufmerksamkeit. Es handelt sich hier wieder um eine Zusammenfassung der herausragenden Punkte, die nur eine Auswahl der umfangreichen Arbeit darstellen kann. Das tägliche Geschäft in Gremien, Bundesgeschäftsstelle und Landesverbandsgeschäftsstellen, in Ausschüssen, Trainerstab und Arbeitsgruppen wird von einer großen Zahl an Ehrenamtlichen und unseren hauptamtlich Angestellten abgearbeitet. Eine große Zahl an Anliegen aus Vereinen, Verbänden und von einzelnen Sportlern wollen bewältigt sein und werden überall im Land und in Braunschweig in der Bundessgeschäftsstelle von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern bearbeitet. Die Suche nach vernünftigen Lösungen in einem immer stärker regulierten und unübersichtlichen Umfeld mit beschränkten finanziellen und personellen Ressourcen stellt eine außerordentliche Herausforderung dar. All jenen, die über Jahre diese Arbeit leisten und der Motor unserer verbandlichen Leistung sind, sei hier gedankt. Mit den Köpfen innerhalb unserer Organisation steht und fällt die Qualität unserer Arbeit und die Weiterentwicklung unseres Sportes. Wir dürfen nicht unberücksichtigt lassen, dass das System, in dem wir uns bewegen, außerordentlich komplex ist und viele Teilaufgaben auf Erledigung warten. Wir leiden innerhalb unserer Organisation an einem Mangel an Menschen, die sich auf übergeordneter Ebene mit den Fragen der Organisation unseres Sportes und seiner Regeln engagieren. Dies ist eine häufig mühselige Tätigkeit, die langwierig und kontinuierlich zu erledigen ist. Von daher gilt all jenen, die dies tun, besonderer Dank.

Ich bedanke mich natürlich bei meinen Vorstandskollegen ganz herzlich. Durch die Umstrukturierung der Sportfachgruppe zur Bundeskommission sind eine ganze Reihe Aufgaben auf den Vorstand übergegangen. Die Resultate sind immer eine Teamleistung und ohne diese Gemeinsamkeiten einer Gruppe an engagierten Personen, die im Sinne der Sache agieren, wäre vieles nicht ermöglicht worden. Dieser Vorstand arbeitet gut und loyal

zusammen, dies ist wichtige Voraussetzung dafür, dass die Herausforderungen gemeistert werden können.

Nun aber zu unserem Hauptamt, ohne dass wir nichts umsetzen können. Mit Jan Braune haben wir einen neuen Sachbearbeiter Sport gefunden, der seit März des Jahres unser Team verstärkt. Ich möchte hier natürlich unseren Mitarbeitern des Büros Segelflug, aber auch allen Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle, meinen Dank aussprechen. Es war immer ein offenes Ohr für unsere Belange da und es wurde mit allen Kräften geholfen, die umfangreiche Arbeit zu erledigen.

Das Jahr 2011 war ein sportliches Jahr mit großen Herausforderungen aber auch grandiosen sportlichen Resultaten, auf die wir gleich noch eingehen werden und über die heute im Laufe des Tages noch berichtet werden wird.

Ich beglückwünsche alle Sportler, die den deutschen Segelflug auf internationaler Ebene vertreten haben und mit ihren Weltmeistertiteln und Platzierungen die positive Darstellung unseres Sportes auf nationaler aber auch regionaler Ebene erst ermöglichen. Die Berichte der Nationalmannschaften werden heute Nachmittag sicher einen guten Eindruck über die Geschehnisse des Jahres geben. Diese sportlichen Erfolge stellen für die Verbände und Vereine eine wichtige Möglichkeit dar, unseren Sport der Politik und in der breiten Öffentlichkeit darzustellen und damit die Einbindung des Segelflugsportes in die Gemeinschaft der Sporttreibenden hervorzuheben. Die Bedeutung der Wahrnehmung unseres Sportes als Sport und die Gewinnung des immer wichtiger werdenden politischen Schutzes ist fundamentale Aufgabe unserer Arbeit und die Aktivität und der Erfolg unserer Nationalmannschaften untrennbarer Bestandteil unserer Organisation. Die durch die betreuenden Teams geleistete Arbeit ist dabei nicht hoch genug einzuschätzen. Immer wieder werden Personen gefunden, die unter Einsatz ihres Urlaubs, aber auch erheblicher eigener finanzieller Mittel, die Mannschaft betreuen und damit solche Erfolge erst möglich machen.

Die zwei Weltmeisterschaften auf der Wasserkuppe mit dem Grand Prix Finale und der Juniorenweltmeisterschaft in Musbach konnten erfolgreich durchgeführt werden und dies dank des herausragenden Engagements der organisierenden Vereine. Das Wetter war in diesem Jahr nicht unbedingt dazu angetan, die Durchführung dieser Großereignisse zu erleichtern. Allerdings war mit dem Grand Prix Finale auf der Wasserkuppe dieses Wettbewerbsformat hier in Deutschland als ein gutes Beispiel für publikumswirksame Segelflugwettbewerbe zu sehen und ich denke, dass dieses Finale jenes mit den meisten Zuschauern seit Entwicklung dieses Wettbewerbsformates war. Die kongeniale Verknüpfung von Wettbewerbsformat, Anlass und Austragungsort waren ein Garant für den Erfolg.

Die Juniorenweltmeisterschaft in Musbach ist mit hervorragenden Ergebnissen für die deutsche Mannschaft zu Ende gegangen. Der Wettbewerbskalender mit zwei großen deutschen Meisterschaften, fünf Juniorenqualifikationsmeisterschaften, einer Frauenweltmeisterschaft und zwei Europameisterschaften war außerordentlich prall gefüllt. Neben den hoch erfreulichen Resultaten darf aber keinesfalls übersehen werden, dass diese Vielzahl an Ereignissen nicht mehr in der gebotenen Form publikumswirksam platziert werden kann. Mit den vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen ist eine vollumfängliche Unterstützung nicht mehr zu leisten. In Zukunft werden weiterführende Konzepte für dieses Problemfeld entwickelt werden müssen.

Die Entwicklung unseres Sportes in Bezug auf die Klassenzahl aber auch die Beschickung hochrangiger Ereignisse ist ein weiteres Arbeitsfeld, das in seiner Dringlichkeit bei begrenzten Ressourcen zunimmt.

Das vergangene Jahr war geprägt mit der Durchführung dieser sportlichen Ereignisse. Die Sicherstellung von Finanzierungen stellt eine immer größere Herausforderung dar. So begann das Jahr 2011 mit einem Paukenschlag. Ende Februar erfuhren wir von der Einstellung der Förderung des DAeC durch das Bundesministerium des Inneren. Der Verlust der Förderfähigkeit des Dachverbandes ergab sich aus der Tatsache, dass einzelne Sportfachgruppen und die Zentrale über Rücklagen verfügen, die oberhalb der durch das BMI akzeptierten Grenzen lagen. Da alle Untereinheiten des Verbandes gemeinsam betrachtet werden, ergab sich das Problem einer finanziellen Überversorgung, die mit einer Einstellung der Förderung einherging. Damit verloren die Bundeskommissionen Fallschirmsprung und Segelflug ihre Förderung. Da die Rücklagen der Bundeskommission Segelflug für eine eigenständige Finanzierung der geplanten Maßnahmen nicht ausreichten, wurde ein Antrag an die Hauptversammlung des DAeC gestellt, aus den Rücklagen des Dachverbandes den Sportbetrieb für das Jahr 2011 sicherzustellen. Dies wurde mit Unterstützung des Vorstandes des DAeC ermöglicht, so dass die Weiterführung der geplanten Maßnahmen möglich wurde. In intensiven Verhandlungen wird daran gearbeitet, die Fortführung der Spitzensportförderung durch das Bundesministerium des Inneren weiterhin sicherzustellen. Aufgrund der damit verbundenen Unsicherheiten musste die Sportfachgruppe eine Beitragserhöhung mit Wirksamkeit für 2012 beschließen.

Die nach der Satzungsänderung des DAeC 2009 im Raum stehende Umwandlung der Sportfachgruppe zur Bundeskommission Segelflug ist im Verlauf des Jahres weiter vorangetrieben und gelebt worden. Die Gremien haben entsprechend neuer Geschäftsordnung gearbeitet. Da die Hauptversammlung des DAeC im Frühjahr keine Beitragsordnung auf Grundlage der neuen Satzung beschlossen hat, steht die Bundeskommission Segelflug vor dem Problem im Jahr 2012 in allen Bereichen, die sie nach Geschäftsordnung zu bearbeiten hat, handlungsfähig zu sein. Die Verhandlungen mit den anderen Verbänden und Kommissionen wurden weitergeführt und eine grundlegende Einigung über die Lastenverteilung bei der Bearbeitung der übergeordneten Aufgaben erzielt. Um die für die neue Struktur zwingend notwendigen Vereinbarungen mit den Partnern treffen zu können, ist aber ein Beschluss über die neue Beitragsordnung des Verbandes notwendig. Geschieht dies Anfang Dezember nicht in der notwendigen Form, ist die Bundeskommission Segelflug in der vorgesehenen Form nicht handlungsfähig. Dies wäre für uns alle eine unbefriedigende Situation und ich kann an dieser Stelle nur dafür werben, dass es dazu auf keinen Fall kommen darf. Unsere Mitglieder und Vereine haben ein Recht darauf, dass für die Strukturfragen zufriedenstellende Lösungen entwickelt werden und vor allen Dingen, dass dieser Verband aus der Übergangsphase in eine solide strukturell und finanziell gesicherte Zukunft übergehen kann. Der Segelflug hat daran auch im vergangenen Jahr gearbeitet und ist seiner Führungsrolle gerecht geworden.

Nach wie vor müssen wir uns koordiniert und gemeinsam aufstellen, um mit einer verbesserten Professionalität in Zukunft an den Start gehen zu können. Jedes so engagierte Ehrenamt ist nicht in der Lage, die vielfältigen Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt und Tiefe anzugehen. Unser zwingend notwendiges Hauptamt kostet Geld. Wenn wir aber nicht bereit sind, dies zu investieren, werden wir den Kampf gegen die Einschränkungen, die uns auf allen Ebenen drohen, verlieren. Ich kann hier nur dafür werben, diesen Weg mit uns gemeinsam zu gehen und unsere Organisation schlagkräftig aufzustellen. Zeit ist hier nicht nur Geld sondern vor allem Verlust an Kompetenz und Aktionsfähigkeit.

Ich habe schon im vergangenen Jahr darauf hingewiesen, dass die aus Europa auf uns zukommenden Veränderungen sehr viel Arbeit für die Generierung tragfähiger Lösungen bedeuten. Nach wie vor sind die Probleme im technischen Bereich nicht zufriedenstellend gelöst und die Veränderungen im Lizenzwesen und hier vor allem die Bedingungen, die auf unsere Ausbildungsorganisationen zukommen, sind bis jetzt noch nicht einmal genau bekannt. Am 08.04.2012 soll das neue Regelwerk in Kraft treten und bis zum heutigen Tag ist nicht klar, wie der Übergang in das neue Gesetzeswerk gestaltet werden wird. Nur 5 Monate vorher sind die neuen Regeln nicht komplett bekannt! Es ist schon fast skandalös zu nennen, dass von Planungssicherheiten nicht zu reden ist. Veranstaltungen mit denen wir unsere Mitglieder umfassend informieren können, sind nicht durchführbar, da wesentliche Informationen nach wie vor fehlen. Im Herbst dieses Jahres wird der Übergangsprozess für die neuen Lizenzen für Deutschland mit den betroffenen Verbänden und Organisationen erarbeitet werden. Wir werden alles daran setzen, um mit unseren Möglichkeiten für die Sportler einen vernünftigen und koordinierten Übergang in die neue Lizenzwelt in Europa zu ermöglichen.

In meinem Vortrag an diesem Nachmittag werde ich mehr im Detail auf diese Fragen eingehen, alle Interessierten sind natürlich herzlich eingeladen.

Kommen wir nun zu einem weiteren Thema, das uns in diesem Jahr erneut und zunehmend beschäftigt hat. Es handelt sich um das Thema Antidoping, das in der Welt des Sports und auch bei uns eine immer stärkere Rolle spielt. Das komplexe Regelwerk konfrontiert die Sportler und den Verband mit schwierig lösbaren Aufgaben. Die Bundeskommission Segelflug hat einen ehrenamtlichen Anti-Doping-Beauftragten benannt, der sich im Sinne des Sportes für dieses Thema einsetzt.

Nachweisbare Information der Sportler und eine effektive Präventionsarbeit sind notwendig, um allen innerhalb und außerhalb unserer Organisation zu zeigen, dass der DAeC den Kampf um die Nutzung verbotener Substanzen in seinem Sport ernst nimmt und mit aller Kraft unterstützt.

Ich komme nun zu einem weiteren brennenden Thema, das für unsere Existenz essentielle Bedeutung hat, das Thema Luftraum.

In der letzten AUL (Ausschuss Unterer Luftraum) Sitzung im September 2011 hat der Leiter des AUL, alle Regionalreferenten und auch die Vertreter der anderen Luftsportarten sowie den Vorstand der Bundeskommission Segelflug gebeten, ein Rechtsgutachten zum Zweck der Klärung der Rolle des Luftsports und der Allgemeinen Luftfahrt im Rahmen der - nach Gründung des Bundesaufsichtsamtes für Flugsicherung (BAF) – neuen Form der Planung und Genehmigung von Lufträumen in Auftrag zu geben. Damit soll aktuell keine Klage vorbereitet werden, sondern die geänderte Lage des Luftsports im Zusammenspiel zwischen DFS, Bundesministerium für Verkehr (BMVBS) und BAF geklärt werden.

Mehr als 20 Jahre waren die jährlichen Nutzergespräche in der Luftraumkonferenz wirkliche Abstimmungsrunden. Es wurden Luftraumthemen und deren -änderungen besprochen und ein für alle - mehr oder weniger - gut tragbarer Kompromiss gefunden. Dies geschah auch unter Moderation der DFS. Hierzu gibt es in der Vergangenheit zahlreiche gute Beispiele.

Sowohl letztes Jahr (FRA neu) als auch und vor allem dieses Jahr (BER neu) entstand der Eindruck, dass die DFS mit vorgefertigten Endergebnissen in diese Abstimmungsrunde der Nutzer ging. Die Bereitschaft der DFS zur Diskussion und zur Kompromissfindung ist nicht mehr wahrnehmbar, der Verweis auf Rechtspositionen ersetzt die Diskussionen.

Nach den Planungen und aktuellen Auswirkungen im Luftraum Frankfurt/Main (FRA) im letzten Jahr und jetzt aktuell für den neuen Luftraum C nach Inbetriebnahme des Single-Flughafens Berlin (BER) zum 3. Juni 2012 ist aufgrund der für uns nicht nachvollziehbaren Planungen der DFS der Segelflug massiv betroffen. Daher hat der Vorstand der BuKo Segelflug die Initiative ergriffen, um die Rechte und die Pflichten des Luftsports bei der Planung von Lufträumen unter Beachtung der Ansprüche des Luftsports prüfen zu lassen.

Der Vorstand der Bundeskommission Segelflug hat federführend in Abstimmung mit dem Dachverband DAeC, der Bundeskommission Motorflug, dem DHV, der AOPA und den direkt betroffenen Verkehrslandeplätze ein Rechtsgutachten zu diesem Thema initiiert. Die Kosten werden anteilig durch die verschiedenen Gruppen getragen.

Um noch klar zu sagen, es soll aktuell keine Klage vorbereitet werden, sondern an diesem Beispiel und auch für die Zukunft die rechtliche Stellung der Beteiligten in dem Verfahren klargestellt werden. Wir setzen auch weiterhin auf Kooperation und Gespräche mit dem BMVBS, dem BAF und der DFS.

Uns allen muss klar sein, wenn wir hier nicht aktiv werden, drohen dem Segelflug massive Beeinträchtigungen wie z.B. durch abgesenkte An- und Abflugköpfe die 70 (!!) Kilometer vor dem Flughafen BER eine Untergrenze von 3500 ft Luftraum C haben sollen. Das gibt es nirgendwo in Deutschland und Europa! Frankfurt ist schon abschreckendes Beispiel.

Der Luftraum ist unser Sportplatz. Hier müssen wir mit allen Kräften daran arbeiten, dass unsere Belange und Interessen auch in Zukunft auf rechtlich stabilen Grundlagen berücksichtigt werden können. Dem Referat Luftraum und dem AUL, seinem Vorsitzenden und allen Regionalreferenten an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von der BuKo Segelflug und mir persönlich für ihren Einsatz.

Wir feiern 100 Jahre Segelflug. Einige Schüler aus Darmstadt haben damals gezeigt, dass durch Wollen und Können der Himmel erobert werden kann. Die nur kurz aufgezeigten Probleme und Handlungsfelder zeigen auf, wie kompliziert unsere Welt geworden ist. Wir müssen unsere Zukunft gestalten, wie es unsere Vorgänger getan haben. Wir bauen vielleicht nicht mehr alle Segelflugzeuge und auch die Infrastruktur unserer Vereinsgelände steht weitestgehend. Aber wir müssen unseren Sport sowie unseren Sportplatz erhalten und darum kämpfen, dass wir unseren Sport weiter ausüben können - und dies zu vertretbaren Bedingungen. Es darf nicht die Müdigkeit und Erschöpfung eintreten, die durch unnötige Bürokratie und finanzielle Lasten verursacht wird. Der Zugang zum Segelflug sollte schon in vielen Orten des Landes möglich sein, denn dies ist ein wichtiger Teil, um für unsere eigene Wahrnehmung zu sorgen.

Segelfliegen ist eine der faszinierendsten Sportarten, die man sich denken kann. Heute Nachmittag werden wir die Faszination und die Schönheit des Segelflugs in Vorträgen und Bildern erleben.

In diesem Sinne wünsche ich allen Besuchern dieses Segelfliegertages gute Gespräche, schöne Vorträge, die geeignet sind dabei zu helfen, das etwas durchwachsene Wetter des vergangenen Sommers zu vergessen und die Wartezeit auf die kommende Saison zu verkürzen.